

**Konzept der durchgängigen Sprachbildung
an der Grundschule am Auewald**

Koloniestr. 63
32339 Espelkamp



1	Vorgaben Anlass	<p>Schulgesetz NRW §1 Abs. 1 Satz 1): „Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und <i>individuelle Förderung</i>.“</p> <p>§ 2 Abs. 10: Die Schule fördert die Integration von Schülerinnen und Schülern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, durch Angebote zum Erwerb der deutschen Sprache. Dabei achtet und fördert sie die ethnische, kulturelle und sprachliche Identität (Muttersprache) dieser Schülerinnen und Schüler. Sie sollen gemeinsam mit allen anderen Schülerinnen und Schülern unterrichtet und zu den gleichen Abschlüssen geführt werden.</p> <p>Der Erlass „Unterricht für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler“ (PDF-Anhang) umfasst Grundlagen und Ziele des Unterrichts, Bestimmungen für allgemein- und berufsbildende Schulen sowie Regelungen zu Prüfungen und Zeugnissen.</p> <p>Regelungen zum muttersprachlichen Unterricht in der Grundschule finden Sie darüber hinaus in der Ausbildungsordnung Grundschule § 3 Absatz 4 AO-GS sowie in den zugehörigen Verwaltungsvorschriften.</p> <p>Teilhabe- und Integrationsgesetz, Artikel 1 § 2 Abs. 1 bis 3: „(1) Das Bewusstsein der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund für gegenseitige Offenheit, Toleranz, Respekt und Veränderungsbereitschaft ist zu fördern. 2) Das Land erkennt die sozialen, kulturellen und ökonomischen Potentiale und Leistungen der Zugewanderten an, und fordert von ihnen wie schon von allen anderen hier lebenden Menschen auch die Anerkennung der durch das Grundgesetz und die Landesverfassung geschützten Grundwerte. 3) Das Erlernen der deutschen Sprache ist für das Gelingen der Integration von zentraler Bedeutung und wird daher gefördert. Dabei ist das eigene Engagement beim Spracherwerb unerlässlich und zu fördern. Die Wertschätzung der natürlichen Mehrsprachigkeit ist ebenfalls von besonderer Bedeutung.“ (Im Schulgesetz NRW im § 2 Artikel 2 Abs. 5 verankert.) Hilfen und Unterstützung auf https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/orientierungshilfe-schule-und-zuwanderung/als-grundlage/rechtliche-grundlagen/index.html.</p>
2	Nutzen Ziele	<p>Ziele der durchgängigen Sprachbildung</p> <p>I. ...ist es Lernbedingungen zu schaffen für den Zweitspracherwerb der SuS nichtdeutscher Herkunft und ein erweiterter Spracherwerb deutscher Kinder mit Sprachdefiziten.</p>

**Konzept der durchgängigen Sprachbildung
an der Grundschule am Auewald**

Koloniestr. 63
32339 Espelkamp



		<p>II. Durch diagnostische Verfahren und der Zuarbeit der MA der multiprofessionellen Teams verfügt die Ssp. Fachkraft über folgende Kompetenzen: Grob- und Feinmotorik, optische und auditive Wahrnehmungsfähigkeit, Lern- und Leistungsbereitschaft, intellektuelle Fähigkeiten, soziale Reife.</p> <p>III. Fördermaßnahmen der äußeren oder inneren Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundkenntnisse im Lesen (Lesetechnik, Lesenverstehen), Schreiben (Grob- und Feinmotorik, Buchstabe-Laut-Zuordnung, Wörter und kleine Sätze schreiben (ReLv-Konzept) und Rechnen (Zählen, simultanes Erfassen, Mengen-Zahl-Zuordnung, Addition, Subtraktion) verbessern ➤ Besondere Begabungen fördern ➤ Lernmotivation entwickeln und Selbstvertrauen stärken durch eigene Erfolgserlebnisse ➤ Lernwege mit verschiedenen Zielen, in unterschiedlichen Zeitspannen und mit verschiedenen Methoden ermöglichen ➤ Selbstständiges und selbsttätiges Lernen ermöglichen (Wochenplan, Freiarbeit, Stationslernen, Lerntheke/-büffet, Karteiarbeit, differenzierende Hausaufgaben) ➤ Freiräume in unterschiedlichen (offenen) Lern- und Arbeitsformen nutzen können, Einbauen von spielerischen Phasen ➤ Umgang miteinander (Hilfsbereitschaft, Rücksicht, Toleranz, Akzeptanz) schulen <p>IV. Dokumentation von Entwicklungsfortschritten, Mitwirkung bei Förderplänen. Zuarbeit für Beratung von Eltern</p> <p>V. Weiterentwicklung des Schulprogramms</p>
3	Leistungen Verfahren	<p>In den Stunden der Sprachförderung stehen folgende Inhalte der Kommunikation im Mittelpunkt: Erweiterung des Sprachwortschatzes, das Sprechen in grammatikalisch richtigen vollständigen Sätzen, Formulieren und Äußern von Wünschen und Bedürfnissen, Umgangsformen erlernen, respektvoller Umgang miteinander und die soziale Konfliktbewältigung: Sprache als Verständigungsmittel erkennen und auch nutzen lernen. SuS sollen Aufgaben verstehen können in den unterschiedlichsten Fächern, also auch Fachsprache. Dazu sollen</p>

**Konzept der durchgängigen Sprachbildung
an der Grundschule am Auewald**

Koloniestr. 63
32339 Espelkamp



Schreibanlässe genutzt, Lesefertigkeit entwickelt, das Hören und Zuhören geübt und somit das Fach- und Umweltwissen erweitert werden.

Konkret bedeutet das **ab Klasse 1**: Sprachfreude fördern – auch „sprachlose“ Kinder animieren, richtige Artikulation üben, Grundbausteine schaffen durch auditive, phonetische und visuelle Begriffsbildung, Sprachverständnis ohne sprachliche Simplifizierung entwickeln, Wortschatzerweiterung in Hinblick auf die Bildungssprache und dem Üben von Sprachstrukturen. Für eine gezielte Förderung **ab Klasse 3** bedeutet dies: Fachbegriffe klären und richtig anwenden üben, über Sprache nachdenken. Strategien, Regeln und Methoden der Rechtschreibung und Grammatik üben. Umgang mit Texten: Lesestrategien, Information herausarbeiten und Hilfen bei der Bewältigung des Fachunterrichtes geben.

Maßnahmen an der Schule: In den Sprachförderstunden soll Sprachfreude gefördert werden – auch „sprachlose“ Kinder sollen animiert werden zu sprechen, die richtige Artikulation soll geübt werden. Außerdem sollen Grundbausteine geschaffen werden durch auditive, phonetische und visuelle Begriffsbildung, die Wortschatzerweiterung in Hinblick auf die Bildungssprache muss erfolgen, das Üben von Sprachstrukturen soll dazu gehören und das Sprachverständnis ohne sprachliche Simplifizierung soll entwickelt werden.

Ab Klasse 3 bedeutet dies: Verstärkt werden Fachbegriffe geklärt und die richtige Anwendung muss geübt werden. SuS sollen über Sprache nachdenken, mit Strategien, Regeln und Methoden der Rechtschreibung und Grammatik rechtschreiblich und grammatikalisch sicherer werden. Dabei lernen sie im Umgang mit Texten Lesestrategien kennen und können Information herausarbeiten. Konkret wird das bei der Bewältigung des Fachunterrichtes, von Fachtexten bzw. Aufgaben trainiert.

Wir arbeiten durchgängig mit dem Konzept ReLv Rechtschreiben erleben, Lesen verstehen.

Genutztes Material: Genutzt werden in den Klassen 1 bis 4 vielfältige Materialien, die zum einen Teil von den Lehrkräften auf die Lernvoraussetzungen der Kinder mit vorhandenen, wie auch neu beschafften Materialien, abgestimmt worden sind. Zum anderen Teil werden auch Materialien eingesetzt, die in Eigenarbeit von den Lehrkräften hergestellt wurden, wie z.B. Anlautmemorys und Dominos.

Konzept der durchgängigen Sprachbildung an der Grundschule am Auewald

Koloniestr. 63
32339 Espelkamp



Besonders intensiv werden die Themenboxen des Sprachförderpakets vom Spectra-Verlag genutzt, um Kinder in aktiven Sprechsituationen zu fördern. Zu verschiedenen Lebensbereichen der Kinder, wie u.a. *Schule, Zuhause, Kleidung, Freunde und Familie* (insgesamt 12 Bereiche) werden Situationsbilder, Bildkarten und Wortschatzlisten mit entsprechenden Arbeitsblättern eingesetzt, um den Kindern vielfältige Sprechansätze zu Personen, Gegenständen und Aktivitäten zu bieten.

Ergänzt wird diese Förderung durch das Sprachmaterial „Apropos Sprache“ von Dusyma zur Einbeziehung der Sinneswahrnehmungen bei der Sprachförderung, insbesondere auch die auditive Wahrnehmung und phonologische Bewusstheit. Ein Anlautschrank mit Wortbildkarten und vielen Stoffteilchen (Tiere, Menschen, Gegenstände aus dem Alltag) ermöglicht den Kindern, auch über das Greifen und Tasten, einen spielerischen Umgang und eine sinnliche Auseinandersetzung mit der deutschen Sprache.

Bei Kindern ab Klasse 1, wie auch bei grundsätzlich nicht alphabetisierten Kindern (z.B. bei kyrillischer, syrischer Sprachherkunft) wird innerhalb des Regelunterrichts, passend zu unserem Deutsch-Lehrwerk „Niko“ (Klett-Verlag), das speziell entwickelte DAZ-Arbeitsheft *Niko A* zur Alphabetisierung nicht deutschsprechender Kinder eingesetzt. Kinder, die über basale Kenntnisse der deutschen Schriftsprache verfügen, erhalten das Arbeitsheft *Niko B* zur Erweiterung des Wortschatzes.

In den Klassen 3/4 wird zudem, über das Niko-Arbeitsheft hinaus, das Übungsheft „Willkommen in Deutschland“ I und II eingesetzt, das einen selbstständigen und spielerischen Einstieg in die deutsche Sprache und Schrift bieten soll. Mithilfe eines Lösungsheftes erhalten die Kinder die Möglichkeit, sich selbst zu kontrollieren. Es werden weiterhin u.a. Reizwortgeschichten eingesetzt und der Satzerlegungskasten („Satzstern“ – siehe Anhang).

Weiterhin wurde zum Schuljahr 2018/19 beschlossen, die Themenboxen „Sprachbildung Kompakt“ vom Finken-Verlag anzuschaffen. Dieses Material berücksichtigt von Anfang an alle Kompetenzbereiche der DaZ-Lehrpläne (Hören, Sprechen, Zuhören, Lesen, Schreiben/ Textproduktion, Sprache untersuchen) und soll das bestehende Material ergänzen.

In den Klassenstufen 1 und 2 wird jeweils in den ersten beiden Stunden ein Förderband Mathematik und Deutsch eingerichtet und in der 5. und 6. Stunde erfolgt ebenfalls ein Förderband als innere oder als äußere

**Konzept der durchgängigen Sprachbildung
an der Grundschule am Auewald**

Koloniestr. 63
32339 Espelkamp



		Differenzierung, neben dem Förderunterricht oder anderem Unterricht. Hier stehen Förderziele II der Fächer Ma, und D im Mittelpunkt. In den 3. und 4. Stunden während des Fachunterrichts werden Elemente wie Sport, Kunst, PC-Arbeit, Musik oder spielerische Aspekte verknüpft mit den Förderzielen II. Das müsste noch einmal stärker mit dem Kollegium besprochen werden.
4	Ressourcen	Regelschullehrer, Sonderpädagogen, Schulassistenten, Mitarbeiter des Ganztages, Lesepatren, unterschiedlichste Praktikanten, I-Helfer
5	Verantwortliche Akteure Partner	Je nach Verantwortungsbereich sind die jeweiligen Klassen-, Fach- und Förderschullehrer, das jeweilige pädagogische Fachpersonal (SsP für die Schuleingangsphase) sowie MA im offenen Ganztage zuständig und ansprechbar. Hauptverantwortlich sind die Klassenlehrer und Sonderpädagogen. Für die individuelle Förderung, diagnostische Verfahren (in Absprache) ist die SsP Fachkraft zuständig.
6	Dokumentation	Einheitliche diagnostische Verfahren ermitteln den Ist-Zustand (Ein Dokumentationsprotokoll muss noch erarbeitet werden.) Alle Gespräche, Entwicklungen, Vereinbarungen und individuelle Fortschritte werden im Förderplan des Kindes dokumentiert. Der wird im Förderordner abgelegt. In der Schülerakte befinden sich alle Gutachten, Mitteilungen, Elternbriefe, Hilfeplanprotokolle u.a. Dokumentationen über oder von dem Schüler von allen schulischen Akteuren oder die eingereichten Unterlagen der Eltern. Dokumente der Schulsozialarbeit (SsP) sind weiterhin: ein eigenes Klassenbuch
7	Wirksamkeitskriterien	-Führen einer Sprachdokumentation der einzelnen Kinder (Das muss noch vereinheitlicht werden.) -mündliche direkte Rückmeldung an die LK, -schriftliche Zuarbeit für Elterngespräche (Elternsprechtage) u. Anregungen für außerschulische Akteure -Dokumentation von Entwicklungsfortschritten, Zuarbeit für die Erstellung des Förderplanes

**Konzept der durchgängigen Sprachbildung
an der Grundschule am Auewald**

Koloniestr. 63
32339 Espelkamp



		<p>-Feste Zeiten des Austausches -Überarbeitung des Konzeptes bis zum Ende des Schuljahres 2018/19, Curriculum erstellen, was passiert wann, Verknüpfung der verschiedenen Materialien bis Ende 2019/2020</p>
8	Evaluation Fortschreibung	<p>Evaluation nach einem Jahr: Jahrgangsteams 1 und 2 (LK, Sopäd, Ssp Fachkräfte, Schulsozialpädagoge) Evaluation nach dem zweiten Jahr: Eltern</p> <p>Evaluation nach den Lernstandserhebungen-Ende der 3. Klasse (VERA-Ergebnisse auswerten=LK+LK für Sprachförderung) Hinweise / Fortschreibung festhalten: im Schulprogramm und in den entsprechenden Konzepten</p>